



Geschichte

Evangelischer Frauenverein Gossau

Von der Gründung 1897 bis heute 2020

- 1897 Gründet Frau Lehrer Felder den Evang. Frauenverein. Viele bleiche, magere Kinder begegneten ihr in den Klassen ihres Mannes. Sie fand ganz einfach: Hilfe tut Not. 54 Mitglieder halfen ihr. Jahresbeitrag Fr. 2.60, das machte 5 Rappen pro Woche. Das Gründungskapital betrug Fr. 100. —
- 1901 Jedem Mitglied werden Statuten abgegeben.
- 1902 Erster Vereinsausflug nach Vögelinsegg, Kosten 95 Rappen.
- 1903 Die Jahre vor dem 1. Weltkrieg sind wirtschaftlich gute Jahre, (Stickerei- blüte), die Hilfsgesuche relativ bescheiden.
- 1913 Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse ändern sich drastisch. Vermehrt Anfragen um Unterstützung. Die Suppenanstalt wird oft beansprucht und mit Fr. 50. — monatlich unterstützt.
- 1914 Gründung eines Kindergartens im Schulhaus Haldenbuel. Er wird bis 1944 vom Frauenverein geführt. – erstmals ist von einer Brockenstube die Rede. Kleider und Haushaltgegenstände werden im Pfarrhaus abgegeben.

- 1916 Erste Kurse für Frauen: „Wie können wir uns billig ernähren“, Kleinkindererziehung, Gartenbaukurse etc. Der Krieg bringt grosse Teuerung, die Hilfsgesuche häufen sich.
- 1918 Beitritt zum gesamtschweizerischen Dachverband SGF. Die Nachkriegsjahre bringen grosse Not und Hilfe wird immer dringender.
- 1920 35 arbeitslose Mädchen werden mit Sticken beschäftigt.
- 1922 Erster Nähkurs für Frauen und Töchter, wo sie Gelegenheit haben, Wäsche, Kleider und Stricksachen etc. selbst anzufertigen. Stickereikrise: Grosse Not; 120 Kinder erhalten auf Weihnachten warme Unterwäsche und Strümpfe.
- 1923 Erstmals eine Hauptversammlung und Kaffeekränzchen zugleich.
- 1926 Gründung einer Tuberkulosefürsorgestelle in Gossau.
- 1929 Arnold Billwiller aus Gossau vermachtestamentarisch Fr. 30'000.— dem Evang. Frauenverein. Gründung der Billwiller-Stiftung. – Die weibliche Jugend wird auf Gesuch des Frauenvereins in Kochen und Hauswirtschaft unterrichtet.
- 1931 Unterstützung der Pflegerinnenschule Zürich mit Fr. 1.—pro Mitglied. Grosse Not: An Weihnachten werden 152 Kinder und Erwachsene beschenkt, Konfirmanden unterstützt, tuberkulöse Kinder im Bad Sonder in Teufen einer Kur unterzogen. Kinderreiche Familien erhalten Suppe, Milch und Kräftigungsmittel, geschwächte Kinder werden in der Schulpause mit Milch und Ovomaltine gepflegt.
- 1935 Immer grösser wird die Not und Arbeitslosigkeit. 216 Kinder und Erwachsene werden auf Weihnachten beschenkt. 79 Lebensmittelpakete werden verteilt, ebenso Kartoffeln, Obst und Brennmaterial. Spital- und Erholungsaufenthalte für kranke Frauen werden nötig, dazu weitere Kuraufenthalte für TB - kranke oder gefährdete Kinder in Bad Sonder in Teufen.
- 1938 Kantonaler Zusammenschluss, um gemeinsam Aktionen wie Propaganda, Rotkreuzhilfe, Schulungen, Spenden etc. einheitlich durchzuführen.

- 1939 Wieder ist Krieg, wieder mehren sich die Probleme und Aufgaben. – Näharbeiten werden ausgegeben, Verdienstmöglichkeit für Frauen.
- 1940 Durch die Mobilmachung neue Aufgaben: Sammlung für das Rote Kreuz und die Soldatenfürsorge, Hemden nähen und Socken stricken für die Soldaten. Eine Soldatenstube wird an der Haldenstrasse eingerichtet. Der Betreuung von Betagten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
- 1943 Wegen der Milchrationierung erstmals keine Pausenmilch an TB – gefährdete Schulkinder.
- 1946 Wieder Kaffeekränzchen im alten Rahmen. – Sammlung für Evang. Glaubensgenossen in vom Krieg heimgesuchten Ländern.
- 1954 Gründung der Familienhilfe
- 1957 Gründung der Brockenstube. Der Grundstock dazu kommt aus der Liquidation der Brockenstube Waldstatt.
- 1961 Organisation von Säuglings-Pflegekursen.
- 1964 Beitritt zur Frauenzentrale St. Gallen.
- 1965 Der Verein stiftet den Flügel und die Abwaschmaschine für das neue Kirchgemeindehaus und bekommt dafür das Recht, den Saal kostenlos zu benützen.
- 1972 Die erste Kleiderbörse findet statt.
- 1986 Gründung „Offener Frauentreff“.- Die Arbeit der Frauenvereine beginnt sich langsam zu verlagern. Fürsorgeaufgaben werden immer mehr vom Staat übernommen. Der Betagten Betreuung schenkt man besondere Beachtung. Erwähnenswert ist auch die gute Zusammenarbeit der drei Gossauer-Frauenvereine. Gemeinsam werden viele Aufgaben angepackt, wie Kurse, Vorträge, ökumenische Gottesdienste, Kleiderbörsen, Suppentage und Ausflüge. Das soziale Engagement verbindet alle Frauen jeglicher Konfession und Herkunft.

(Bis hier übernommen aus der Chronik zum 100 jährigen Jubiläum 1997, recherchiert und zusammengetragen durch Frau Monika Rügger, mit vielen Informationen von Frau Sana Dütschler-Glarner. Gestaltung und Druck durch Frau Monika Walpen.)

- 1999 Der Verein erhebt die geleisteten Arbeitsstunden aller freiwilligen Mitarbeiterinnen von der HV März 1998 bis März 1999 und kommt mit den Kommissionsmitgliedern 3399 Stunden.
- (Brockenstube, Suppentage, Offener Frauentreff, Heimbesuche und Heimgottesdienste, Kleiderbörse, Handarbeitsgruppe für Bazar und Kommissionsmitglieder)
- 2000 Am 31. Dezember 2000 endet die seit 1977 bestehende Möglichkeit der Frauenvereine, Mitglieder zur Wahl in die Kindergartenkommission und Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission vorschlagen zu können. Bei der Heimkommission Espel endet diese Möglichkeit am 31.12.2008
- 2005 Die Aufgaben der Kommission werden definiert und strukturiert.
- 2007 Die Kommissionsarbeiten werden detailliert aufgelistet und ein Organigramm erstellt. Im gleichen Jahr zügelt die Brockenstube vom Felderhaus in den leerstehenden Kindergarten an der Sportstrasse. Die Räumlichkeiten machen es möglich, dass während den Öffnungszeiten ein Quartierkafi angeboten werden kann.
- 2008 Schrittweise wird das Alter für die Teilnahme an der Adventsfeier von 65 Jahren bis 2012 auf 70 Jahre angehoben.
- 2011 Wird mit einer Umfrage abgeklärt, ob die HV künftig am Abend stattfinden soll, um Berufstätigen Mitgliedern eine Teilnahme zu ermöglichen. Durchführung seither wechselweise am Nachmittag oder Abend.
- 2011 Am 3. Juli findet auf dem „Toggiplatz“ das erste „Fraue-Fäscht“ statt, der Evangelische Frauenverein ist mitverantwortlich für die Verpflegung.
- 2012 Neue Bedürfnisse: Ein Vortrag zum Thema „Burnout bei Frauen“ wird organisiert.
- 2016 Vor 100 Jahren organisierte der Verein Kurse für „Billig kochen“. 1943 musste wegen der Milchrationierung auf die Abgabe von Pausenmilch verzichtet werden. 2016 wird an allen Fronten gegen Übergewicht und Lebensmittelverschwendung gekämpft.

- 2017 An der Sitzung vom 23.10.2017 entscheidet die Kommission, nach 45 Jahren künftig auf die Durchführung der Kleiderbörse zu verzichten. Es ist kein Bedarf mehr auszumachen, nur 27% der Waren konnten verkauft werden. Der Gewinn von Fr. 474.10 steht in keinem Verhältnis zum Aufwand. (Zum Vergleich: 2012 betrug der Gewinn noch Fr. 1330.10)
- 2019 Es gibt immer noch versteckte Armut und Einsamkeit. Der Frauenverein beschenkt Alleinstehende, Einsame und Bedürftige und schenkt so Freude und Hoffnung.
- 2020 Das Unmögliche trifft ein: Das weltweit grassierende Corona Virus legt praktisch das gesamte Leben still, alle Veranstaltungen müssen auf Wochen hinaus abgesagt werden. Die Angst vor Vereinsamung und wirtschaftlicher Not nimmt zu. Wege zu einer neuen Art von nötigen, sozialen Kontakten sind gefragt und müssen ausprobiert werden.

Die Zeitspanne von 1999 bis 2020 konnte mit Gesprächen mit Frau Doris Fischbacher und Frau Jeannette Nobel sowie umfangreichen Unterlagen in Archiv Ordnern aufgearbeitet werden.

Es war eine spannende Arbeit, ganz herzlichen Dank allen Beteiligten!

Gossau, Ende Oktober 2020, Madeleine Stuker